

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 10. September 1959

Blatt 1762

Geehrte Redaktion!

=====

Auf Einladung des "Presseclub Concordia" wird der
Amtsführende Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schul-
verwaltung Hans Mandl Mittwoch, den 16. September, um 11 Uhr,
den Vertretern der in- und ausländischen Presse den neuen
Intendanten der Wiener Festwochen, Sektionschef Dr. Egon
Hilbert, vorstellen. Bei dieser Gelegenheit wird, so weit es
jetzt schon möglich ist, auch eine Vorschau auf die Wiener
Festwochen 1960 gegeben.

Die Pressekonferenz findet im Concordia-Haus, 1, Bank-
gasse 8, statt. Telefon: 63-85-73.

- - -

100. Todestag von Johann Malfatti
=====

10. September (RK) Am 12. September 1859 ist der Arzt
• Johann Malfatti Edler von Montereccio in Wien gestorben.

1775 oder 1776 - ein genaues Datum ist nicht bekannt -
in Lucca geboren, studierte er in Bologna Medizin und wurde
von dem Leiter des reformierten Allgemeinen Krankenhauses,
Peter Martin Frank, nach Wien berufen. Nach dessen Abgang
widmete er sich ganz der Privatpraxis und erlangte in den
Kreisen der Aristokratie großes Ansehen. Er wurde Leibarzt
verschiedener Angehöriger des Kaiserhauses und war besonders
während des Wiener Kongresses bei den ausländischen Fürsten
und Diplomaten sehr beliebt. Für die Wiener Kulturgeschichte
bedeutungsvoll wurde Malfatti als Arzt Beethovens, der von ihm
bis zu seinem Tode betreut wurde. Eine weitere Bedeutung von
ihm liegt in seinen Verdiensten um die Entdeckung einiger
österreichischer Heilbäder. Bad Ischl verdankt ihm seinen
Aufschwung. Er wurde zum Ehrenbürger des Badeortes ernannt
und in den Adelsstand erhoben. Auch Bad Vöslau wurde durch
ihn bekannt. Malfatti war ein Vertreter der alten medizini-
schen Schule, die den Wert der klinischen Erfahrung noch nicht
klar erkannte, sondern über Diagnose und Therapie die mensch-
liche Obsorge für den Patienten stellte. Eine Gasse im
12. Wiener Gemeindebezirk erinnert an seine Person und sein
Wirken.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

10. September (RK) Samstag, 12. September, Route 4 mit
Besichtigung der Stadthalle, des Jugendgästehauses Hüttel-
dorf-Hacking und des Theresienbades sowie anderer städtischer
Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 12., 13. und 14. Bezirk.
Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Bürgermeister Jonas nach Lausanne abgereist
=====

10. September (RK) Bürgermeister Jonas ist heute früh nach Lausanne abgereist, wo er als offizieller Vertreter der Stadt Wien an der im Rahmen des "Comptoir Suisse" veranstalteten Österreich-Woche teilnehmen wird. Bürgermeister Jonas wird morgen nachmittag im Jean Muret-Saal die Ausstellung "Zeitgenössisches Bauen in Wien" eröffnen.

Zur Verabschiedung des Bürgermeisters im Flughafen Schwechat hatten sich die Stadträte Heller, Riemer und Sigmund, der Wiener Landtagspräsident Marek sowie der Präsidialchef des Wiener Rathauses, Senatsrat Dr. Kutil, eingefunden.

- - -

Empfang im Wiener Rathaus
=====

10. September (RK) Die Stadt Wien veranstaltete gestern abend im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses zu Ehren der Delegierten zur Internationalen Familientagung einen Empfang, an dem zahlreiche prominente Persönlichkeiten teilgenommen hatten. Unter den ausländischen Gästen sah man den Ministerpräsidenten von Finnland Sukselainen sowie die Staatsminister Dr. Würmeling (Deutsche Bundesrepublik), Mayers (Belgien), Frau Klompé (Holland), Zaccagnini (Italien) und Schaus (Luxemburg).

Die Gäste wurden im Namen des Bürgermeisters und der Stadt Wien von Vizebürgermeister Weinberger im Beisein der Stadträte Koci, Lakowitsch, Dkfm. Nathschläger und Sigmund sowie des Stadtschulratspräsidenten Dr. Zechner herzlich begrüßt. Der Vizebürgermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Delegierten so zahlreich der Einladung in das Wiener Rathaus gefolgt sind. Die Wiener Stadtverwaltung, sagte er, verfolge den Verlauf dieser Tagung mit großer Aufmerksamkeit, da sie an der Lösung der zur Diskussion stehenden Probleme großes Interesse habe. Er dankte der Internationalen Familien-Union dafür, daß sie Wien zum Tagungsort bestimmt hat und wünschte ihrer Arbeit die besten Erfolge. Er lud die Gäste ein, recht bald wieder Wien mit ihrem Besuch zu beehren.

Im Namen der Delegierten dankte als oberster Funktionär der Tagung Präsident Rykmans, Belgien, für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Städtebund fordert wirksamen Fußgängerschutz
 =====
Rechtsausschuß behandelte Straßenpolizeigesetz

10. September (RK) Am Mittwoch fand im Wiener Rathaus unter dem Vorsitz des Magistratsdirektors der Stadt Wien, Dr. Kinzl, eine ganztägige Sitzung des Rechtsausschusses des Österreichischen Städtebundes statt. Neben Fragen des Gemeinde-rechtes, des Sozialversicherungsrechtes, des Krankenanstalten- und Schulwesens, wurde im besonderen die Regierungsvorlage über ein neues Straßenpolizeigesetz behandelt. Der Rechtsausschuß beschäftigte sich eingehend mit den Bestimmungen dieser Regierungsvorlage und arbeitete die Grundsätze für die Stellungnahme des Österreichischen Städtebundes aus, wobei den Belangen des Fußgängerschutzes besonderes Augenmerk zugewandt wurde. Der Rechtsausschuß vertrat hiebei im besonderen die Ansicht, daß die wirk-same und eindeutige Gestaltung des Fußgängerschutzes als eine Grundvoraussetzung des durch das neue Straßenpolizeigesetz erhofften Erfolges anzusehen ist. In diesem Sinne hat der Rechtsausschuß die Probleme des Fußgängerschutzes aufgezeigt und entsprechende Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen.

- - -

Adolf Bäuerle-Ausstellung im Rathaus
 =====

10. September (RK) Anlässlich des 100. Todestages von Adolf Bäuerle, dem Wiener Volksdramatiker und Herausgeber der "Wiener Theaterzeitung", am 20. September veranstaltet die Wiener Stadtbibliothek in der Reihe ihrer Kleinausstellungen eine Ausstellung, die Leben und Werk dieses interessanten Schriftstellers und Journalisten zeigt. Es ergibt sich dabei die Möglichkeit, zum ersten Male auch Manuskripte Bäuerles zu zeigen, welche aus dem Erwerb der grossen Theatersammlung Fritz Brukners durch die Stadt Wien stammen. Im Zusammenhang mit der Wiedererweckung des alten Wiener Pawlatschentheaters im Rahmen der Wiener Festwochen dürfte diese kleine Schau besonders aktuell sein.

Die Ausstellung ist vom 15. September bis 16. Oktober im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek im Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, frei zugänglich. Geöffnet von Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr und an den Samstagen am 19. September und 3. Oktober von 8.30 bis 11.30 Uhr.

- - -

Das Kulturbedürfnis muß angeregt werden!

=====

Stadtrat Mandl vor Lehrern des Konservatoriums der Stadt Wien

10. September (RK) Im neuen Jugendgästehaus der Stadt Wien sprach heute der Amtsführende Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Mandl vor jungen Lehrern und Lehreraspiranten des Konservatoriums der Stadt Wien, die dort einen mehrtägigen Internatskurs über "Musik in der Kultur der Gegenwart" absolvieren. Stadtrat Mandl verwies einleitend darauf, daß die technische Entwicklung und der strukturelle Wandel in unserer Gesellschaftsordnung die Leistungen von Künstlern und Kulturschaffenden wesentlich mitbestimmen. Unter diesem Gesichtspunkt seien vor allem die Bildende Kunst und die Musik der Gegenwart zu verstehen, deren endgültige Bewertung wohl erst kommenden Generationen vorbehalten sein wird.

Der Vortragende gab hierauf einen kurzen Überblick über die Arbeit des Kulturamtes der Stadt Wien in den letzten zehn Jahren und interpretierte die Aufgabe dieses Amtes dahingehend, daß einerseits den Künstlern der soziale Ausgangspunkt für ihre Arbeit gesichert werden müsse und andererseits das Wiener Publikum an kulturellen Leistungen interessiert, bzw. an diese herangeführt werden soll. Wenn damit das kulturelle Leben der Stadt in Gegenwart und Zukunft gefördert werde, so bleibt daneben die Verpflichtung aufrecht, die Traditionen der Vergangenheit zu bewahren und ihre kulturellen Denkmäler zu erhalten.

Stadtrat Mandl kam im Verlaufe seiner Ausführungen auf die sogenannte Kulturkrise in den Jahren 1949 und 1950 zu sprechen, als die Theater und Konzertsäle im Vergleich zu den ersten Nachkriegsjahren weniger gut besucht wurden. Damals ließ die Möglichkeit, den materiellen Nachholbedarf der Kriegs- und Nachkriegszeit erstmals wieder zu decken, den Wienern für kulturelle Zwecke zu wenig Barmittel. Auch das Kulturamt der Stadt Wien hatte damals ungefähr nur den siebenten Teil seiner heutigen Budgetmittel für die Förderung des Kunstlebens und die Modernisierung des Schulwesens zur Verfügung. Aber damals wie heute müsse man der Ansicht sein, daß jede kulturelle Subventionspolitik verfehlt ist, wenn nicht das entsprechende Kulturbedürfnis der Bevölkerung

vorhanden ist. Es ist beispielsweise sinnlos Wiener Theater zu subventionieren, ohne damit für den Besuch dieser Häuser in zufriedenstellendem Maß zu sorgen.

Im Laufe der vergangenen zehn Jahre wurde die Kulturkrise durch die allgemeine Konjunktur und die eben skizzierte Arbeit des Kulturamtes und anderer öffentlicher Stellen weitgehend behoben. Allerdings macht sich seit der Bedeckung des kriegsbedingten Nachholbedarfes in breiten Bevölkerungskreisen ein ständig steigendes Bedürfnis nach rein materiellen Zivilisationswerten bemerkbar, dem die günstige Einkommenssituation noch entgegenkommt. So sind viele Wiener ohne weiteres bereit, eine Belastung ihres Haushaltsbudgets durch Autoankauf, überdimensionierte Urlaubsfahrten, Heurigenbesuche, Wein- und Tabakkonsum usw. in außerordentlichem Maß zuzustimmen, während sie für Wohnung und kulturelle Bedürfnisse kaum mehr als vor einem Jahrzehnt ausgeben wollen. Die Wiener Theater tragen diesem Umstand durch das Festhalten an relativ niedrigen Eintrittspreisen Rechnung, die auch bei ausverkauftem Haus keineswegs die Unkosten decken und daher jährlich viele Millionen Subventionsmittel durch öffentliche Stellen erfordern. Angesichts dieser Situation wird die Kritik am Abbruch einiger leerstehender Theatergebäude ebenso zu überlegen sein, wie das Verlangen, die Stadtverwaltung möge den bestehenden Theaterunternehmungen eine eigene Bühne hinzufügen. Das vielgenannte "Abbröckeln der kulturellen Fassade Wiens" kann nicht durch öffentliche Budgetmittel, sondern durch die Erweckung kultureller Bedürfnisse in breiten Bevölkerungskreisen verhindert werden.

Daher bemüht sich das Kulturamt der Stadt Wien um Aufführungen der Wiener Theater in den äußeren Bezirken Wiens, um die Propagierung kultureller Leistungen unter der Wiener Bevölkerung und um die Förderung jenes künstlerischen Nachwuchses, dessen Talent und Fleiß das kulturelle Leben unserer Stadt in Zukunft gewährleisten wird.

- - -

Führung durch die Stadtpark-Ausstellung

=====

10. September (RK) Freitag, den 11. September, führt Prof. Dr. Hugo Ellenberger durch die vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete Grüne Galerie-Ausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt ist die Meierei Stadtpark an der Wientalpromenade, um 18 Uhr.

- - -

Rindernachmarkt vom 10. September

=====

10. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 1 Stier,
9 Kühe, Summe 10. Neuzufuhren Inland: 1 Stier, 35 Kühe, Summe 36;
Polen: 8 Stiere, 10 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 28. Gesamtauf-
trieb: 10 Stiere, 54 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 74. Verkauft:
9 Stiere, 12 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 26. Unverkauft Inland:
1 Stier, 37 Kühe, Summe 38; Polen: 5 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 10.
Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 10. September

=====

Kein Auftrieb.

- - -